

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 204.

Dienstag den 2. September.

1856.

Jugendgeschichte des hochseligen Königs Friedrich Wilhelms III.

(Fortsetzung.)

Aus dem Elsaß gebürtig, hatte er sich längere Zeit in der Schweiz und am Rhein aufgehalten und vielerlei Bekanntschaften mit berühmten Leuten gemacht, mit denen er eine ausgebreitete Correspondenz unterhielt. Göthe lernte ihn in seiner Jugend im Hause des Geheimen Raths Laroche kennen und sagt von ihm, er sei ein Mann von schönen Kenntnissen in der neueren Literatur, dabei angenehm und einschmeichelnd gewesen, so daß er sich viele Gunst erworben habe. Im Jahre 1775 hatte Leuchsenring in Paris ein Journal de lecture ou choix périodique de littérature et de morale herausgegeben. Hierdurch war er vermuthlich Friedrich dem Zweiten bekannt geworden, der ihn, da Leuchsenring gerade in Berlin privatisirte, zum Lehrer des jungen Prinzen erwählte, wogegen nach dem, was Göthe urtheilt, wenigstens in Bezug auf seine Gaben nichts erinnert werden kann. Dagegen zeigt sein späteres Leben, daß sein Charakter keine Bürgschaft zu einer so wichtigen Stellung darbot. Nachdem nämlich, wie wir gleich sehen werden, Leuchsenring sein Amt bei dem Prinzen niedergelegt hatte, blieb er in Berlin wohnen, gerieth in ein vertrauliches Verhältniß mit einer Dame des Hofes und die Sache endete damit, daß er (1792) von Polizeibeamten, unter persönlicher Anwesenheit des Ministers Grafen Schulenburg-Kehnert arretirt und aus der Stadt geschafft wurde. Er war auch Hessen-Darmstädtischer Rath und Mitglied des Illuminatenbundes, endlich wurde er im Jahre 1792 Secretair des französischen Nationalconvents und soll im Jahre 1827 zu Paris verstorben sein.

Als ihm im April 1784 der Antrag gemacht wurde, Lehrer des jungen Prinzen zu werden, wollte er anfangs kein Gehalt nehmen und sagte, der Prinz

werde bei einem unbezahlten Lehrer bessere Fortschritte machen. Der König bestand indessen auf ein Gehalt und so ließ er es sich denn auch gefallen und trat sein Amt an. Nicht lange nachher aber entstanden Differenzen, über welche Leuchsenring unter dem 12. Juni 1784 Folgendes an den König schreibt: Als der König ihn berufen habe, den Unterricht des Prinzen Friedrich zu übernehmen, habe er sich nicht eingeildet, daß seine Verbindungen mit den ausgezeichnetsten Gelehrten Frankreichs und Deutschlands ihn hier als einen in Religionsfachen wenig gewissenhaften Mann würden erscheinen lassen, der eben deshalb wenig geeignet sei, einem jungen Prinzen, bestimmt, einst einen Thron zu bestiegen, Unterricht in der Philosophie zu ertheilen. Gleichwohl sei dies nun eingetreten, er wolle daher sein Amt niederlegen, da es ihm unmöglich sei, sich einerseits den Vorurtheilen derer zu fügen, die seine Lektionen bewachten, damit er seinem erlauchten Zöglinge nicht gefährliche Maximen beibringe, und andererseits zugleich die Instruktion des Königs genau zu befolgen, welche, aus einer gesunden Philosophie hervorgehend, Grundsätze enthalte, die seit langer Zeit tief in seine Brust gegraben seien; übrigens habe er dies vorhergesehen und eben deshalb kein Gehalt annehmen wollen.“

Wer es gewesen sei, der Leuchsenring's Unterricht für irreligiös und gefährlich erachtet habe, geht aus diesem Schreiben nicht hervor. Sollte der erlauchte Vater des Prinzen, der nachherige König Friedrich Wilhelm der Zweite, aus den angegebenen Gründen dem Leuchsenring entgegen getreten sein oder hat sonst ein Einfluß sich geltend gemacht, der auf die extravaganten politischen Grundsätze des Leuchsenring aufmerksam machte, genug, König Friedrich der Große, dem man sonst wohl zutrauen möchte, daß er den der sogenannten Aufklärung huldigenden Lehrer gegen einen vermeinten Aberglauben in Schutz genommen haben würde, fand sich veranlaßt, denselben plötzlich zu entlassen. Möglich ist es immer, daß der große König,



der sein ganzes Leben hindurch sich von der Skepsis in der Religion nicht losringen konnte, doch den heranwachsenden Bögling nicht einer ganz negativen Aufklärungsphilosophie verfallen lassen wollte. Jedenfalls würde der König, wenn er einen Mangel an sittlicher Haltung an dem Leuchsenring bemerkt hätte, wie solche sich später ergab, ihn nicht länger bei dem Prinzen geduldet haben und daß dieses der wahre Grund der plötzlichen, ungnädigen Entlassung gewesen sei, scheint daraus hervorzugehen, daß demselben sogar verboten ward, überhaupt wieder nach Potsdam zu kommen.

(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Der Königliche Servis

einschließlich des städtischen Zuschusses für den Monat August c. soll

Dienstag den 7. September c.

Vormittags in den Stunden von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr im Quartier-Umte gezahlt werden.

Zur Deckung des städtischen Zuschusses für die im Monat September c. ausgemieteten Mannschaften ist der Beitrag von den Häusern Nr. 4 bis 23 dritter Monat dritter Tour erforderlich, welcher in den nächsten Tagen einkassirt werden soll.

Halle, den 1. September 1856.

Die Servis-Deputation.

Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege.

Dienstag den 2. September Nachmittags 3 Uhr Monatsversammlung.

A u f r u f

an die Freiwilligen der Jahre 1813, 14 u. 15.

In Folge des von mehreren Freiwilligen aus den Befreiungskriegen ausgesprochenen Wunsches hat der unterzeichnete Vorstand beschlossen,

am 6. September c.

als dem Schlachttag von **Dennewitz** ein Erinnerungsfest an die denkwürdigen Ereignisse jener großen Zeit auf der **Weintraube** bei Siebichenstein zu feiern. Kameraden, welche sich dabei zu theilhaben wünschen, werden ersucht, sich schriftlich oder mündlich

bei einem der Unterzeichneten baldigst zu melden und sich am bezeichneten Tage um **12 Uhr Mittags** zum Appell einzufinden. Das Couvert, nebst Nebenkosten beträgt 1 *R.*

Halle, den 20. August 1856.

Obers. Friedrich. Jeremias. Lippert. Stephany.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. **Chastein.**

Bekanntmachungen.

Gas-Anstalt zu Halle.

Die Sandsteinhauerarbeiten nebst Lieferung der Baustoffe behufs Anfertigung zweier Freitreppen und einer Kellertreppe zum **Wohnhause** sowie die Lieferung von Granitplatten zum **Retortenhause** soll im Wege der Submission verdingen werden.

Die hierzu aufgestellten Bedingungen und Anschläge sind im Geschäftszimmer des Unterzeichneten zur Einsicht ausgelegt und sind schriftliche und versiegelte Gebote, versehen mit der Aufschrift: „Submission auf Lieferung von Sandstein-Stufen und Platten, sowie von Granitplatten für die Gas-Anstalt“ daselbst bis zum 9. September 11 Uhr Morgens abzugeben.

Halle, den 30. August 1856.

Der Stadtbaumeister.

Der Bedarf an **Rüböl** vom 1. October bis ult. December cr. für die hiesige Königliche Strafanstalt, circa

100 Centner,

soll

Montag den 8. September Vormittags 9 Uhr

in der Anstalt zur Lieferung ausgeschrieben werden.

Die Bedingungen werden in dem Termine bekannt gemacht, können aber auch schon vorher täglich von 8—12 Uhr in dem Geschäftslocale der Anstalt eingesehen werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 30. August 1856.

Der Director der Königl. Straf-Anstalt.

In Vertretung:
Fischerwalder.

Bekanntmachung.

Die Anfuhr von 206 Schachtruthen Steine und Kies von Plösnitz und Dypin zum Ausbau der Dessauer Straße bei Dypin pro 1856 soll in kleineren Partien an den Mindestfordernden verdingen werden.

Es ist hierzu Termin auf

Mittwoch den 3. September 1856 Morgens 9 Uhr im Gasthose zu Dypin

anberaumt, und werden qualifizierte Unternehmer hierzu mit dem Bemerkten eingeladen, daß die speciellen Bedingungen im Termin bekannt gemacht werden sollen.

Halle, den 25. August 1856.

Der Königl. Kreis-Baumeister
Wolff.

Massirtes Müßöl!

Die gedruckten Anpreisungen der seltsamsten Art, welche jetzt von einer hiesigen Firma den Familien von Haus zu Haus zugesendet worden sind, veranlassen uns zu der Veröffentlichung, daß auch wir, wie auch wohl sonstige hiesige Delhändler, stets nur schönstes reines gereinigtes Müßöl verkaufen, und daß wir dasselbe mit Vergnügen auch den resp. Haushaltungen bei gefälligen Abnahmen jederzeit eben so möglichst billig, als in bequemlichster Weise überlassen werden.

Halle, den 29. August 1856.

C. G. Fritsch & Comp.
Fr. Hensel & Hänert.
J. C. Beck.
J. H. Keil.
J. F. Weber.

Feinstes Roggenmehl, à $\frac{1}{4}$ 22 Sgr., Hausbackenbrod, à $\frac{1}{4}$ 1 Sgr., bei

H. Tanneberger, kl. Schloßgasse Nr. 5.

Hannoverschen Sahnen-Käse, als etwas sehr Delicates, empfiehlt die Destillation von

Förster, Leipziger Straße Nr. 99.

Eine Parthie verschiedene Kisten stehen zu verkaufen und eine große verschließbare Marktbude ist für die Dauer des Viehmarktes zu vermieten

Leipziger Straße Nr. 101.

Wichsebüchsen samt neue Promenade 4.

Die Verlegung meiner Papier- und Galanteriewaarenhandlung nach der Glauchaischen Kirche Nr. 11 zeige ich hierdurch ganz ergebenst an.

Halle, den 1. Sept. 1856. **A. Henning.**

Eine Amme wird sogleich gesucht
Schmeerstraße Nr. 5.

Geübte Arbeiterinnen werden gesucht
in dem Geschäft von P. Zieser.

Junge Mädchen, welche das Putzmachen erlernen wollen, können sich melden
bei P. Zieser.

Ein Kindermädchen findet sogleich einen Dienst
Fleischergasse Nr. 26.

Ein fleißiger, ordentlicher Knecht, der ökonomische Arbeiten gut versteht, findet bei gutem Lohn sofort Condition bei
Ratsch in Böllberg.

Einen Lehrling sucht **F. Schütz**, Tischlermeister,
kl. Ulrichsstraße Nr. 35.

Eine oder zwei möblirte Dachstuben mit Kammern zu vermieten
Laubengasse Nr. 8.

Große Ulrichsstraße Nr. 28 ist eine gut meublirte Stube mit Kammer an einen einzelnen Herrn zu vermieten und sofort zu beziehen.

Stube und Kammer ist an einzelne Leute zu vermieten und zum 1. October zu beziehen. Zu erfragen Leipziger Straße Nr. 92 im Keller.

Eine Stube und Kammer an eine einzelne Person für 12 \mathcal{R} . ist zum 1. Octbr. zu beziehen. Zu erfragen beim Schuhmachermstr. **Uhle**, Leipziger Straße 95.

Ein ganz neu eingerichtetes sehr freundliches und bequemes Logis, aus drei Stuben, drei Kammern, Entrée u. s. w. steht sofort oder zum 1. October zu vermieten kleine Klausstraße Nr. 9 beim Wundarzt **Steuer**.

Ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör zum 1. Octbr., auch sogleich zu beziehen gr. Klausstraße 24.

Ein Laden nebst Wohnung und ein geräumiges, großes **Familienlogis** sind noch zu vermieten große Klausstraße Nr. 12.

Eine Werkstatt mit freundlicher Wohnung ist im Ganzen oder getrennt zu vermieten
Steg Nr. 6 im Laden.

Es wurde von einem armen Mädchen ein blaues Atlaskindermüßchen vom Neumarkt die Ulrichsstraße entlang verloren. Der ehrliche Finder erhält Trödel Nr. 15 eine Treppe eine gute Belohnung.

Ein elternloser Lehrling verlor am Sonntage eine Brieftasche. Gegen Belohnung abzugeben Rittergasse 3.

2 gelbe und ein gelbkuppiger Kanarienvogel, den einen Flügel höher tragend, sind entflohen. Abzugeben gegen Belohnung Trödel Nr. 3.

Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung zu Halle a/S.

Nachdem die Fabrikation von Braunkohlen- oder sogenannten Torfsteinen aus unsern Gruben der **Weisenfelder** (nicht Rattmannsdorfer) Gegend auf unserm hiesigen Formplatze Ober-Glauchau Nr. 26 begonnen hat, offeriren wir dieselben, in mittlerer Form, zu dem Preise von 4 *Rh.* 15 *Sgr.* pro Tausend frei ins Haus. Bestellungen können am Formplatz selbst oder auf unserm Bureau, Frankensstraße Nr. 7, abgegeben werden.
Halle, den 28. August 1856.

Die Direction.

Honigkuchen- und Zuckerwaaren-Fabrik
von **Berthold Hoffmann**, früher **L. Thiele**, alter Markt Nr. 17,
erlaubt sich sein Etablissement einem geehrten Publikum bei Bedarf zur gütigen Beachtung zu empfehlen.

Alle Sorten **Kuchen** und **Theebäckerei**, täglich frisch, bei
Berthold Hoffmann, alter Markt 17.

Honigkuchen und **Zuckerwaaren** aller Gattungen; Wiederverkäufern anständiger Rabatt bei
Berthold Hoffmann, alter Markt 17.

Die beliebten **Malz-** und **Brustbonbons** für Brustleidende in bester Qualität empfiehlt
Berthold Hoffmann, alter Markt 17.

ff. Schokoladenpulver, à *U.* 6 *Sgr.*, empfiehlt **Berthold Hoffmann**, alter Markt 17.

Geschäfts-Verlegung.

Heute verlegte mein **Juwelen-, Gold- und Silberwaarenlager** aus dem Hause des Herrn **F. Grohmann** am Markt schräg über in das Haus meines Schwiegervaters, Herrn **Joh. Simon**, Markt Nr. 15, und bitte in diesem neuen Locale um ferneres Wohlwollen und Vertrauen.
Halle, den 26. August 1856.

Wilh. Elsässer,

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter.

Der ehrliche Finder eines rothseidenen Taschentuches wird bei guter Belohnung um Rückgabe gebeten.

Dietrich, gr. Klausstraße 10.

Ein graues Kästchen mit braunem Bande ist weg-gelaufen. Der Wiederbringer erhält Schulberg Nr. 7 eine gute Belohnung.

Von heute an alle Abende **Beefsteak** und **Kartoffeln**, auch giebt's eine gute Flasche **Doppelbirer**.

Rümpfer, Rathhaus.

Diemitz.

Mittwoch Concert und **Bohnenkönig-Fuchsenfest**. Anfang 4 Uhr.
D. Rauchfuß. **C. Stöckel**, Director.

Paradies.

Heute, Dienstag den 2. September, **Concert**.
Anfang 7 Uhr. **C. John**, Stadtmusikdirector.

Temperatur in Teuscher's Wellenbade.

	Den 31. August		Den 1. Sept.
	12 Uhr Mittags.	6 Uhr Abends.	6 Uhr Morgens.
Luft	20 Grad.	15 Grad.	8 Grad.
Wasser	13 " "	13 " "	13 " "

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

